

### Halle und Umgebung.

Seite 6, S. 20. Oktober.

#### Sonntagsplauderei.

Die Museumsjöhne haben nunmehr wohl alle ihren Einzug in die Stadt der Alma mater Fridericiana gehalten. Wieser hielt sich das bunteste Bild in den Fenstern der besten Tischschuppenlosale, und an den Tischen sitzen zwischen übermütigen Karikaturen und Brandern die schüchternen Krassen und die noch schüchterneren, vorzüglich mit ausgesuchter Höflichkeit behandelten Keifische. Dazu kommt der „alte Inatitio“, der, nur mit dem Couleurbande geschmückt, herablassend lächelnd die Atititias begrüßt und sich mit einer förmlichen Verehrung, die den unerfahrenen Keifisch beinahe erschrecken mag, dem „Opfer“ vorstellt. Eine schnell zum Oberflücker herbeigeschaffte Couleur hält er auf den nebenbedeckten Schädel, um die bisweilen recht schwache Atititio noch kräftiger zu verklären. Der „alte Inatitio“, diese typische Jünglingsfigur in unserer Univeritätsstadt, verhält sich, es noch länger, als es schon geschah, in Couleur die Straßen zu durchwandern. Wenn die „offizielle Gelegenheitskarte“ vorüber ist, verläßt er mit ein Gefühllosem, das Band vergebendem Kopf das Lokal, wogern die Herde von der Brust nicht schon vorher entfernt ist.

Im allgemeinen leben die Herrn Studenten sehr gut und sie setzen sich in ihrem glücklichen jugendlichen Lebtage herzlich wenig um die T e u e r u n g, über die man im Reichstage und im Stadtparlament interpelliert. Ob am nächsten Mittwoch, wenn der städtische Fischverkauf nach dem Hallmarkt vorgeht, das Pfund Fische 20 oder 25 Pf. kostet, das ist ihnen ganz egal; eher noch interessieren sie an der neuen Einrichtung die netten Käuferinnen, die sich am Mittwoch dort in Massen einfinden werden. Und noch eine andere Spezies von Leuten gibt's gegenwärtig in unserer Stadt, denen die Teuerung keinen Schmerz bereitet. Sie wohnen, einwieilen noch neu behütet von ihren Vorgesetzten, in jenen staatlichen Gebäuden, in die alljährlich zum Herbst das neue waffenfähige Geschlecht seinen Einzug hält. In venganger Mode, am Tage der Vorbereitung, sah man die jungen Rekruten zum ersten Male im bittblauen Rock des Königs, Garnitur 3, das Haupt beschriftet mit dem blinkenden Helme. Aber nun währt es nicht mehr lange. Noch einige Tage, dann haben sie das Stechen und Geben gelernt, dann wissen sie, wogu der Mensch seine Hände und wie er sie auf der Straße zu tragen hat. Und auch werden sie losgelassen, die jungen Kavallerie dürfen frei in der Stadt herumlaufen und Freundchaften schließen, die nun mal ein exoter Krieger nicht gern entbehren mag.

Und der Bürger freut sich, daß sich das Straßenbild von neuem belebt, daß neue frische Farben hineinkommen. Studenten und Soldaten, sie gehören zu Halle, und darum dürfen sie allezeit freundlicher Aufnahme gewiß sein.

### Zur Einweihung des Thomasianums.

Zu unserem ausführlichen Bericht über die Einweihung des neuen Thomasianums tragen wir aus der Rede des Universitätsrektors Herrn Geh. Oberregierungsrat Meyer folgendes nach:

Hochzuverehrender Herr Rektor Magnificus,  
Hochgeehrte Herren,  
Liebe Kommissionen!

Als im Jahre 1902 die mit der Universität Halle verbundene akademische Universität Wittenberg ihr 400jähriges Jubiläum feierte, wurde mit dieser Feier die Einweihung des älteren Seminar- und Auditoriengebäudes verbunden. Dasselbe bildete damals nicht nur einen außerordentlichen Fortschritt für die Universität Halle-Wittenberg, sondern auch einen erheblichen Vorrang vor anderen Universitäten. Allein bei der nach fortwährenden Entwicklung unserer Universität reichten auch diese unpassenden und vielfach vorbildlichen Einrichtungen sehr bald nicht mehr aus. Namentlich litt die angewandte Mathematik und die Geographie an Raumangel, besonders als diese Fächer mit neuen Vertretern besetzt wurden. Es wurde daher der Entschluß gefaßt, an dem ehemaligen „Tulpe“ angeregt und von hier aus mit dem größten Nachdruck betrieben, im letzten Augenblick über höhere Ortes als finanziell unmöglichkeit abgelehnt. Da inzwischen auch andere Disziplinen mit ihrem Platz nicht mehr anstehen und sich auch mehr und mehr ein Auditorienmangel geltend machte, so gelang es schließlich, als Ersatz für die entgangene „Tulpe“ die Bekanung des zwischen dieser und dem Verwaltungsgebäude befindlichen sogenannten Universitätsgartens zu erreichen. Dieser Seminarneubau, welcher den Gegenstand der heutigen Einweihung bildet, konnte wegen der allgemeinen Bauarbeitenverhinderung erst im Juli vorigen Jahres begonnen werden und hatte mit ganz außerordentlichen Fundamentierungsfortschritten zu kämpfen, die durch anhaltendes Regenwetter noch sehr erhöht wurden. Gleichwohl ist es dank der Bemühungen der Bauleitung gelungen, den Neubau in wenig mehr als einem Jahre fertig zu stellen. Im Zusammenhang mit demselben sind ferner wesentliche bauliche Veränderungen und Einrichtungen im älteren Seminargebäude sowie in und am Verwaltungsgebäude vorgenommen worden, welches ein ausgebauter Dachstuhl, ein für Seminarzwecke ganzlich verändertes zweites Obergeschos und eine den anderen Gebäuden entsprechende Fassade erhielt. Diese tiefgreifenden Veränderungen, welche erst vor kurzem begonnen werden konnten, werden zum Teil erst in etwa 8 Tagen fertig gestellt sein. Hierinauf ist die Raumverteilung in Zukunft folgende:

Zu dem Neubau sind übergeben: das staatswissenschaftliche Seminar — einschließlich des neugegründeten genossenschaftlichen

Seminars —, das klassisch-philologische Seminar und das juristische Seminar, sämtlich in erheblich gegen früher erweiterte Räume.

Im zweiten Stock des Verwaltungsgebäudes befindet sich das neugegründete philosophische Seminar und die sehr erweiterte log. psychologische Sammlung für experimentale Psychologie.

Im älteren Seminargebäude haben Erweiterungen erfahren das englische und germanistische Seminar, in ganz besonders umfassendem Maße aber das geographische und das mathematische Seminar, letzteres mit ganz neuen Einrichtungen für mathematische Zeichen und mit einem eigenen Hofsaal. Auch zwei neue Hörsäle für allgemeine Zwecke sind eingerichtet worden. Endlich konnte das wegen noch dringenderer Interessen eine Zeitlang selber eingezogene Musikzimmer jetzt an anderer Stelle des Gebäudes wieder eingerichtet werden. Das Musikzimmer hat durch ein Cambrico, welches zum wissenschaftlichen Studium der älteren Musik neuerdings wieder gebaute unerschöpfbare Instrumente, welches sonst nur in Musikschulen zu finden ist, einen überaus kostbaren Besitz erhalten. Die Anschaffung wurde dadurch möglich, daß von einem Mitgliede der bedeutigsten Fakultät in freudiger Genugnung über den tauglichen Erwerb des Gesangsinstrumentals an Stelle des Prof. Triangel und die durch geschaffene Erleichterung der Ausdehnung der Universitätskassen und Institute der Betrag von 2000 Mark zur Verfügung des Universitätsrats gestellt wurde. Dem Stifter sei auch an dieser Stelle der wärmste Dank der Unterrichtsverwaltung für diese hochwertige Gabe ausgesprochen. Ein gleicher aufrichtiger Dank gebührt dem Herrn Hofrat Dr.-Ing. Ademann in Leipzig für eine hochwillkommene Bählergabe im Werte von 500 Mark, welche für das mathematische Seminar bestimmt ist.

Es bedeutet denn der Seminarneubau und was damit zusammenhängend, eine wesentliche Neu- und Umgestaltung der bisherigen Verhältnisse. Es ist daher dem willigen Verständnis der Unterrichtsverwaltung begegnet, wenn Rektor und Senat den Wunsch gehabt haben, die Inselungsumlage der neuen Räume hastig bewahren und Halslos vor sich gehen zu lassen. Zu ihrem heilsamen Verhalten haben insbesonderer wegen der schwebenden Staatsverhandlungen mehr der Herr Kultusminister noch die eingeladenen Herren des Ministeriums zu der heutigen Feier erscheinen können. Daß diese auch an Allerhöchster Stelle als eine bedeutende Angelegenheit wird, geht aus den Auszeichnungen hervor, die ich zu veröffentlichen die Ehre habe. (Die Auszeichnungen sind bereits in unserem getrigen Bericht mitgeteilt.)

Nach dieser Verlesung bleibt mir nur noch übrig, Exzellenz Magnificenz als dem Vertreter der Universität die neuen Räume zur Benutzung zu übergeben. Ich tue dies mit meinem aufrichtigen Gläubigen und mit der Hoffnung, daß das Neugeschaffene unserer Universität zum Segen gereichen wird. Möchte es den Vertretern der Wissenschaft die Freude an ihrer Tätigkeit erhöhen, möchte es aber auch Ihnen, meine lieben Kommissionen, um derenwillen die Universität in erster Linie da ist, ein neuer Ansporn sein, Ihre Aufgaben auf der Universität mit ganzer Hingabe zu erfüllen.

#### Der 5. kommunale Bezirksverein

Am 25. d. d. g. h. abend im Hotel „Kaiser Wilhelm“. Ein Ausflugsmittag des Kaiser Friedrich-Denkmal-Ausschusses machte Mitteilungen über den jetzigen Stand der Sache und empfahl die Ansichtsernennung, die sich in der jüngsten Zeit zu angefallen hat. Demnach wird auch Sammelbesuchern erscheinen, die in Gastwirtschaften, in Vereinen usw. ihren Zweck erfüllen sollen. Gestreift wurde die Bortgartenfrage in der Magdeburgerstraße, doch keine Stellung dazu genommen. Angeragt wurde, warum sich die kommunale Bezirksvereine nicht auch bei den Wahlen von Stadtverordneten für die 2. Abteilung beteiligen. Man gab hierzu ein Bild von den jetzigen Verhältnissen, die gegen früher ganz andere geworden. Die Mehrzahl der Wähler der 2. Abteilung seien Hausbesitzer, die im Haus- und Grundbesitzer-Verein zusammengeschlossen sind. Und viele Mitglieder des Haus- und Grundbesitzer-Vereins seien auch Mitglieder von kommunalen Bezirksvereinen. Es habe keinen Zweck, eigene Randbünde aufzustellen, dagegen wird der Halleische Bürgerverein wie vor zwei Jahren, auch diesmal eine eigene Liste bringen.

Man sprach jedoch keine Verminderung aus über die Behandlung des Halleischen Bezirksvereins. In der Stadtverordnetenversammlung bei der Frage über Anlegung von Spielplätzen, wobei der Halberstadt und seine Anpflanzungen in die Debatte gezogen wurden. Die Verdienste des Bezirksvereins wurden von verschiedenen Rednern anerkannt; das, was er in und bei Halle geschaffen, sei nicht zu unterschätzen. Daß auch Kritiken erhoben, sei natürlich, da nicht alle Menschen gleiche Ansichten haben. Man soll dabei aber gerecht verfahren. Ueber die Störszeitigkeit geeigneter Spielplätze war man sich einig. Singewiesen wurde darauf, daß auf dem in Aussicht genommenen Platzplatzplatz an der oberen Döhrstraße sehr viel Schutz abgeben wird, aus welchem Grunde vermehrte man nicht zu lagen.

Der neue Friedhof in jener Gegend muß in zwei Jahren belegt werden können. Es ist eine neue Bearbeitung des notwendigen Kanals seitens des Stadtbauamtes in Ausführung genommen. Der Kanal geht am Friedhof den Landrain entlang nach der Zitellenstraße unter Uebersetzung der Bödenlage des Kanals. Die Kosten sind auf 200 000 Mark veranschlagt.

Zum Schluß wurde über die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen für die 2. Abteilung Bericht erstattet und ein Eingehändnis mit dem Beschluß des Ausschusses des Allgemeinen Bürgervereins für städtische Interessen herbeigeführt.

#### Das Zeitalter Dantes in der italienischen Kunst.

Mit einer Erläuterung des Geistes des Zeitalters Dantes begann gestern Herr Privatdozent Dr. Martin Wacker, welche die neuesten kunsthistorischen Vortragszyklen „Das Zeitalter Dantes in der italienischen Kunst“.

Das Zeitalter Dantes wurde zum vermittelnden Zeitalter einer vom Geiste der Mitte gemachten neuen Periode. Im Empfindungsleben Italiens hatten sich Wandlungen vollzogen, die sich

auch auf das künstlerische Gebiet erstreckten. Zwei Persönlichkeiten: Friedrich II. und Franziskus von Assisi vermochten insbesondere das gefühlvolle Leben jener Tage zu steigern. Wie Dante, in ernstfeudischer Form, Petrarca in poetischer Empfinden, so wußte der König von Assisi dem Volke seine Bedürfnisse auf eigene Art zu erfüllen. Sollte man bisher nur Christus nur als Gott und von Maria nur als Himmelskönigin gesprochen, so zeigte der Franziskaner die Göttlichen als Menschen. Das war leichter zu begreifen. Für die jarten Empfindungen reichte aber, wenn die Dinge — die beim Erzählen zu rühren vermochten — dargestellt werden sollten, der große Stil der Mitte nicht aus. Das Bild, das nun aus Erzählen sollte, mußte unbedingt zur Szene werden.

Während es es, daß damals das selten behandelte Thema der Kreuzigung die bisher sehr gern benutzte Darstellung Christus als König hat verdrängt; in den eigentlichen Mittelpunkt des Rallus tritt Maria. Der Franziskaner hielt in der Malerei die Menschen. Eine Fülle von Empfindungsnuancen verleiht bei der Kreuzigung oder Marienabfaltung den natürlichen Eindruck. Was an Würde frühere Art einbüßt, gewinnt die neue Periode an Herlichkeit.

Auch in der Bildhauerkunst mellen sich neue Formen an. Obwohl der Zusammenhang mit der Antike vorerst nicht ausgeblendet wird, arbeitet sich allmählich eine ganz bestimmte Symbolik in natürlicher Schönheit heraus. Sie gelangt später zur vollen Entfaltung.

Den interessantesten Vortrag erläuterte Herr Dr. Wacker nage mit zahlreichen Lichtbildern. Durch Gegenüberstellung von Bildern Cimabue, Duccio, Pisano, Simone Martini, Giotto u. a. wurde man mit dem Verden des Florenz- und Sienaerstils näher bekannt. Während die Stelen im Trecento Grazios-Elegische über ihre Arbeitssinn in dem wie in Farbentönen breiten, die Florentiner Kunst nachhaltiger vom Ernst der Antike durchsetzt. — ei. —

Der nächste Vortrag findet Sonnabend, den 4. November, um 5 Uhr nachmittags im Auditorium maxium des Melanchthoniums statt.

#### Aligner Deutscher Sprachverein.

Der Verein hielt seine erste Beiammlung dieses Winters gemeinsam mit dem „Verein für das Deutschtum in Auslands“ ab; darum behandelte auch der Redner des Abends einen beiden Vereinen gleich naheliegenden Gegenstand. Ueber

#### Das Deutschtum im Orient

sprach Herr Privatdozent Dr. Kahle in anregender Form. Der Redner beschränkte sich darauf, das Deutschtum in Ägypten und Palästina darzustellen; zu dieser Aufgabe ist er besonders berufen, da er fünf Jahre als evangelischer Pastor und Leiter der deutschen Schule in Kairo und dann noch eine kürzere Zeit in Jerusalem gewirkt hat.

Das Deutschtum in Ägypten unterscheidet sich wesentlich von dem in Palästina dadurch, daß es durchaus national bestimmt ist, während dieses überall religiöse Züge trägt. Unter einander zeigen die beiden großen deutschen Anhebungen Wagnissen, die in Alexandria und die in Kairo, wiewohl bedeutende Unterschiede. Geben in der Hafenstadt am Mittelmeere die Kaufleute der deutschen Niederlassung ihr Gepräge, so wird das Deutschtum in der Hauptstadt des Landes durch die Beamten, Gelehrten, Ärzte, Richter, gekennzeichnet, zu denen eine große Zahl kleiner Leute kommt. In mehreren Vereinen pflegen die letzteren ihr Volkstum. Ihre Zahl wächst beständig; im Winter ist sie gewöhnlich größer. Nach Ansicht des Redners ist es auch nicht unwahrscheinlich, daß es anders wäre, denn man hat die Beobachtung gemacht, daß die jehaften Deutschen hier besonders schnell, oft schon in der dritten Generation, national verlagen.

Kirchlich sind in den beiden Ländern, über die der Redner sprach, die Evangelische besser verorgt als die Katholiken, die eine eigentliche kirchliche Betreuung hier überhaupt nicht haben. Besonders rege ist das kirchliche Leben der evangelischen Gemeinde der Erlöserkirche in Jerusalem. Im Bildungsweisen zeigt die Schule in Kairo den vollkommensten Ausbau. Nach dem deutsch-französischen Kriege war sie aus kleinen Anfängen entstanden; dann wurde sie besonders durch die deutsch-schwedische Lehrer, die in den ersten Zeiten an ihr wirkten, so sehr ihres deutschen Charakters entfaltet, daß im Jahre 1893 die deutsche Sprache nur noch als Wahlfach in ihr gelehrt wurde. Da trat man in eine gründliche Umgestaltung der Schule ein, richtete zuerst drei aufsteigende Klassen ein und gliederte sie in der Folgezeit noch weiter. Worte hoher Anerkennung widmete der Redner der Tätigkeit der deutschen Pädagogen in der jehaftesten Instanz des Orients gemacht, und sie sind darum ganz besonders wertvolle Einrichtungen für das Deutschtum. Eine lehrreiche Schilderung gab der Redner dann von der Tätigkeit des deutschen Unterrichtsvereins in Kairo, der sich nicht nur mit den zahlreichen Orientbuhlern zu befaßen hat, die Ägypten als eine Durchgangsstelle ansehen, um dann in den zahlreichen deutschen Hospizen Palästinas eine Zeitlang blühlich durchs Leben schlagen zu können, sondern der sich auch sehr oft der Fahnenflüchtigen annehmen hat, die bei der Fahrt durch den Suezkanal die günstige Gelegenheit benützen, der französischen Fremdenlegation den Rücken zu kehren. Humorvoll sprach der Redner über das Leben jener Heruntergelommenen, die, ohne arbeiten zu wollen, sich als Zuschauer bekennen, dem Gewerbe, für das man im Lande nun eben gar keine Beschäftigung hat, die auf dem „Zugmacher-Konkuls“, einer Spelnute, sich zusammenfinden, und dort von dem „Zugmacher-Konkul“ unterrichtet werden, durch welche besonderen Klagen oder Lügen sie die Barmherzigkeit ihrer verdammten Landsleute am sichersten erregen können.

Zum Schluß lenkte der Redner die Teilnahme seiner Zuhörer auf ein Bei im Hin für Erziehung zu legen, deren Mittel nicht ausreichen, um ihnen einen längeren Aufenthalt in den teuren Hotels Kairo zu gestatten, ein Werk, das wohl verdient, auch von uns unterstützt zu werden. Mit zahlreichen Abbildungen

**BIOCITIN** gibt man mit erstaunlichem Erfolg kleinen Kindern, die nach dem Absetzen von der Brust, oder weil sie die Brust überhaupt nicht bekommen haben, nicht recht gedeihen wollen. Die wirksame Substanz, das Biocitin ist das nicht recht gedehnen wollen. Die wirksame Substanz, das Biocitin ist das von Hofrat Professor Dr. Habermann in physiologisch-reinheits dargestellte Lecithin, das den wichtigsten Bestandteil von Gehirn, Rückenmark und Nerven bildet. Als Nerven-Stärkungsmittel für Erwachsene seit Jahren bekannt und berühmte, regt das Biocitin bei Kindern ein kraftvolles Wachstum an und fördert daneben insbesondere die Entwicklung der Intelligenz und der geistigen Kräfte.

unterstützte der Vortragende die Wirkung seiner Rede, die durchweg von einem Ton warmer Liebe für das deutsche Volkstum getragen war.

**Die Schliersee im Apollotheater.**

Zuerst *Teofoja* hat wiederholt die Ehre, vor dem Kaiser zu spielen. Ueber die hochkürzlich im „Jägerklub“, die auf kaiserlichen Befehl stattfand, wird berichtet:

Die Schliersee im Neuen königlichen Opernhaus brachten auf Wunsch des Kaisers „Jägerklub“ zur Aufführung. Das Kaiserpaar und die Prinzessin Viktoria Luise, die zum ersten Mal seit ihrer Konfirmation das Theater besuchte, wählten der Aufführung bis zum Schluß die Plätze in der Schliersee, die durch wiederholt und lebhaft spendenden Beifall, wie sehr sie sich über das liebenswürdig drollige und dabei doch so tief fühlende Jägerklub amüsierten. Noch am Schluß der Vorstellung, da der Vortragender immer wieder auf kaiserlichen Befehl aus dem Saal ausgetreten, um das Kaiserliche Paar zu begrüßen, bis die kaiserliche Familie am der Brückung der Loge sitzen und hinstellte, nach dem dritten Akt hatte der Kaiser, der mit dem Seinen den Tee im Salon einnahm, die Familie Terofal, sowie den Darsteller des Jägers, Herrn Knechtner, und den des Jägerhofs, Herrn Greiner, zu sich befohlen. Als diese eintrafen, ging der Kaiser dem Direktor mit ausgestreckter Hand entgegen und rief: „Gut, das ist Sie, Herr Terofal, was macht die „medizinische Fakultät“,?“ Es war das eine Anspielung auf ein Wort des ewig mit lateinischen Worten und sich werfenden Dorfbaders Jäger im „Jägerklub“, den Direktor Terofal darstellte. „Gut, Majestät!“ erwiderte der Direktor beherzt und freudig: „Danke für gültige Worte!“ Der Kaiser sprach sich darauf höchst anerkennend über die Vorstellung aus.

**Staatenstand.**

Der wöchentliche Staatenstandsbericht der Preisgerichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats belagt:

Bei der vorhergehenden Witterung der letzten Woche haben sich die zellig befehlten Winterfrüchte gut weiter entwickelt, aber für die im Oktober untergebrachten Saaten wäre in manchen Gegenden mehr Feuchtigkeit erwünscht gewesen. Namentlich in Polen, stellenweise auch in Sachsen und in Mitteldeutschland wird weiter über Trockenheit und ungeschicklichen Umgang der späteren Saaten geklagt. Gut ist das Aussehen der Winterfrüchte in der Gegend von Weimar, wo der Frostschaden bereits wieder erkennbar. Die Bestellung kann in der Hauptgasse als beendet angesehen werden; nur auf Nebenflüssen wird noch etwas Weizen geerntet. Die Kartoffelernte ist erledigt, ihr Ertrag ist stellenweise besser als erwartet; wo die Kartoffeln nicht ausgereift oder mit Auswuchs befallen waren, läßt ihre Haltbarkeit zu wünschen übrig. Das Weizenband ist schon ziemlich weit vorgefröhrt; jedoch ist in letzter Zeit noch eine Gewichtsabnahme erfolgt, doch steht dem meist ein Rückgang des Zuckergehalts gegenüber. Die Weizen lassen sich infolge der milden Witterung noch gut zum Weizen ausmühen, stellenweise hat sich auch der junge Acker noch etwas erholt, meist hat man jedoch vorgezogen, ihn unzugänglichen.

**Fragen Sie Ihren Arzt**

oder er wird Ihnen bestätigen, dass  
**MAKINA**  
als stärkender Helfer, Kuppen-  
salb von unschätzbarem Wert ist.  
Sollte dies nicht der Fall sein,  
so ist ein Zeichen, dass die  
Nieren leistunglos, durch  
den Preis der Cigaretten,  
des Rauchens, durch  
den Preis der Cigaretten,  
des Rauchens, durch

**Staditheater.** Infolge plötzlicher Erkrankung und Absage des Fräuleins Nagel sang Fräulein Ursula König vom Staditheater in Cottbus in der geliebten, sehr gut besetzten Aufführung von Sarnos Operette „Das Musikantenmädchen“ die Titelpartie. Die Gastin, außerordentlich temperamentvoll im Wesen, hatte die Figur der Fiedel mit wirkungsvollen Manieren aus und erzielte in Spiel, Gesang und Tanz — mit allen übrigen Darstellern — Anerkennung und Beifall.

Die Betriebs-Einnahmen der Halle-Schwarzburger Eisenbahn-Gesellschaft stellen sich im Monat September 1911 wie folgt: Gesamterwerb 29 300,55 (im Sept. 1910 21 882,05) Mk., Gütererwerb 47 428,35 (61 611,35) Mk., sonstige Einnahmen 287,68 (589,53) Mk.; zusammen 71 106,58 (84 082,93) Mk. Im Monat September 1911 waren die Einnahmen mithin um 12 976,35 Mk. niedriger als im gleichen Monat des Jahres 1910. Die Gesamteinnahmen betragen in der Zeit vom 1. April bis zum 30. September 1911 474 809,45 Mk., in der gleichen Zeit des Vorjahres 449 848,11 Mk., im Geschäftsjahre 1911/12 also mehr 25 051,34 Mk.

Am Reformationsstage, den 31. Oktober, wird, wie alljährlich, abends 8 Uhr in der Petruskirche eine liturgisch-musikalische Reformationsfeier veranstaltet, zu der ihre Mitwirkung zugezogen haben: Herr Organist Hentel, der Brandische Gesangschor und der Männerchor der Cröllwitzer Papierfabrik. Der liturgische erste Teil der Feier wird durch musikalische Einlagen: eine Orgeltonne von Glumant, zwei Symphonien von R. Kühn und G. Henckell und „Das Gebet“ von F. Schneider besonders verschönt werden. Im zweiten Teil werden die „Sechs Altiniederländischen Volkslieder“ für Männerchor, Tenor- und Violoncello in der Bearbeitung von Armerj mit Orchesterbegleitung und verbindender Dichtung von Weber zum Vortrag kommen. — Diese Reformationsfeier wurde bisher stets von den Gemeindegliedern und von Freunden der Kirchmusik unserer Stadt sehr zahlreich besucht; es ist zu erwarten, daß auch diesmal an dem denkwürdigen Tage viele evangelische Christen in erhebender Feiern ausser und ihres Werkes gedenken wollen. — Der Zweigverein des Evangel. Bundes Halle-Nord hält am 12. November eine größere Lutherfeier in Bad Wittenberg, über die später genauere Mitteilung erfolgt.

**Wohltätigkeitskonzert.** Zur Beschaffung der für die Ausstattung und die sonstigen Zwecke der Krieger-Sanitäts-Kolonie vom Roten Kreuz erforderlichen Mittel findet auch in diesem Jahre, am 13. November 1911, abends 8 Uhr, in den „Lokalitäten“ ein Wohltätigkeitskonzert unter Mitwirkung von Fräulein Elisabeth Franke, Konzertfängerin aus Wittenberg, Herrn Chorleiter Karl Knecht (Kladitz), Herrn Konzertmeister Hans Schmidt (Wolmte), sowie der Kapelle des Füsilier-Regiments General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeburg) Nr. 86 unter persönlicher Leitung des königlichen Obermusikmeisters Herrn Ritter statt. Der Zweck der Kolonie ist ein doppelter: 1. dem Kaiser für den Fall einer Mobilmachung eine möglichst große Anzahl im Sanitätsdienst ausgebildeter Mannschaften zur Verfügung stellen zu können; 2. auch in Friedenszeiten bei Unglücksfällen auf der Straße und im Hause durch erste Hilfeleistung dem Gemeinwohl und den Witzmenschen zu dienen. Die Sanitäts-Kolonie hatte im Laufe der Jahre vielfach Gelegenheit, dem letzten in allgemein anerkannter Weise zu entsprechen. Die Wohltätigkeits-Kolonie wird im Hinblick auf die patriotischen Zwecke der Sanitäts-Kolonie, wie sie das in den Vorjahren in so reichlichem Maße geleistet hat, auch dieses Mal darin zu unterstützen, sich immer vollkommener auszubilden und auszurüsten zu können. Termin der im Hofmüllentempel von Heinrich Gehlhan, Gr. Wittenbergstr.

Lutherfeier zur Erhaltung der deutschen evangelischen Schulen in Leiferschütz. Die hiesige Ortsgruppe hält nächste Freitag, den 3. November, abends 8 1/2 Uhr im Gung. Vereins-Saal ihre

diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung mit folgender Tagesordnung ab: 1. Bericht über das Vereinsjahr, 2. Kassenericht und Entlassung des Kassierers, 3. Festlegung der Gekosteten für unsere beiden Pflanzlinge, 4. Luftpferabend zum Reformations-jubiläum 1917, 5. Wahl des Vorstandes und Beirates, 6. Sonstiges. Gäste sind willkommen.

**Bericht über Tripolitarien.** Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß zu dem vom Hallischen Kolonialverein und dem Verein für Gebirgs- und am 2. November abends 8 Uhr in den Lokalitäten in Aussicht genommenen Bericht des Herrn Gwald Hans über Tripolitarien auf Grund eigener Reisen und Forschungen (mit Lichtbildern) vom 20. Oktober ab auch Karten für Nichtmitglieder zum Preise von 1 Mark in dem Geschäftsbüro von Hempelman u. Krause, Kleinschmied 5, zu haben sind. Da nur eine beschränkte Zahl von Karten ausgegeben wird, empfiehlt es sich, sie bald abzuholen.

Der Sozialer Ausschuss, Vereinigung nationaler Arbeiter- und Angestellten-Korporationen, hält seine nächste Vertreterversammlung am Mittwoch, den 1. Nov., abends 8 1/2 Uhr im Goldenen Schiffchen ab. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Eingänge, Bericht über die Gewerbeberufswahlen, die Beschaffung neuer Stellungsangebote bei den Stadtvorordneten. Maßnahmen gegen die Lebensmittelpreiserhöhung, Bergeländische. Nationale Vereine und Verbände, welche den sozialen Bestrebungen noch fernstehen, werden ersucht, sich dem Sozialen Ausschuss anzuschließen und ihre Adresse dem Vorsitzenden Herrn F. Zwanzig, Gr. Wallestr. 2, mitzuteilen.

Zum Besten der Unterstufungsstelle des Vereins der Beamten der Post und Telegraphie im Oberpostdirektionsbezirk Halle veranstaltet der Verein am Mittwoch, den 1. November, im großen Saale des „Wintergartens“ einen Unterhaltungsabend, für den wieder ein vielversprechendes Programm vorliegt. Zu dem Wohltätigkeitsabend sind Gäste willkommen, die sich für, nach dem Verlauf ähnlicher Veranstaltungen in früheren Jahren zu schließen, wieder voll auf ihre Rechnung kommen werden.

**Gerichtsverhandlungen.**

Ein „roter Geselle“. Das Obergerichtsgericht Hannover verurteilte einen Sergeanten, der einen Soldaten hiesiger „roter Geselle“ genannt hatte, zu drei Wochen Arrest. Die Bezeichnung Sozialdemokrat sei für einen Soldaten sehr bedenklich.

Leitung: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Binkmann; für Ausland und Letzte Nachrichten: Karl Weinger; Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Huchtmann; für den Inseratenteil: Albert Barth, Druck und Verlag von Otto Sende. Sämtlich in Halle a. S.

— Diese Nummer umfaßt 12 Seiten. —  
einstufige Unterhaltungsblatt.

**Wirklicher Geheimrat Professor Dr. Carl von Hase Exzellenz**

in Jena schrieb: Die Entdeckung Ihrer Bronchial-Pastillen ist ein wahres Verdienst um die lebende Menschheit. Und nicht nur um die lebende. Ich hatte sie durch Mitteilung eines Freundes bei einem Hauptfalle des Halles gebraucht und bemerkt da, daß das durch überaus die Stimme hell und anhebend wurde. So gebrauche ich sie jetzt obgleich gesund und es wird mir dadurch um vieles leichter, eine Stunde, an einigen Tagen der Woche zwei Stunden nach kurzen Zwischenpausen hintereinander laut zu sprechen wie es mein Amt mit sich bringt. Und so werden viele im Stillen Ihnen danken. **Asche's Bronchial-Pastillen** zu haben in den Apotheken.

**Vollständige Umwälzung in der Selbstverteidigung!**

**Betäubt und Kampfunfähig**

ohne Beschädigung, einzig und allein durch entgegen-  
geschleuderte Gase wird jeder Angreifer durch :

**BUK**

Die Patronen entwickeln unter lautem Knall und Feuer betäubende Gase,

die in Augen, Nase und Mund des Angreifers dringen und ihn auf der Stelle kampfunfähig machen.

Sicherer Selbstschutz, ohne Lehen und Gesundheit anderer zu gefährden.  
Keine Gefahr durch unvorsichtiges Entladen, da keine Kuglwaffe.

Es ist ein bisher unerfüllter Wunsch gewesen, das eigene Leben sicher verteidigen zu können, ohne fremdes zu gefährden. Dieser alte Wunsch ist durch unsere BUK-Waffen zum ersten Mal erfüllt. BUK ist daher unschätzlich für: Reisende, Touristen, Radfahrer, Beamte, Schutzleute, Chauffeure, Kassenboten, Briefträger etc. etc. wie überhaupt für jeden, der in die Lage kommen kann, sich selbst und anvertrautes Gut zu verteidigen. Trotz dieser Vorteile, sind die Preise bei äusserst solider Ausführung erstaunlich gering. Preise nebenstehend. Ersatz-Patronen N. 10.— per 100 Stück. Die Preise verstehen sich inkl. Verpackung, exkl. Porto. Der Versand geschieht gegen Voreinsendung oder Nachnahme.

Zu beziehen nur durch den Alleinvertrieb: **NÖLLER & Co., Berlin W. 9.**



**Pianola**

macht alle die zu Pianisten, welche bisher mangels musikalischer Vorkenntnisse nur zum Hören dienen.

**== Pianola ==**

ist jeder  
instanzweise,  
heitere, klassische oder lebte  
Musik künstlerisch und nach eigener  
Auffassung zu spielen. Man verlange  
Prospekte.

**B. Döll,**

Piano-Magazin,  
Gr. Ulrichstrasse 33/34, Fernruf 635.

Weissnäh-Schule von A. Richter, Rathausstr. 6.  
Gründl. gewissenh. Unterricht i. Zuschneid. u. Nähen sämtl. Wäsche.

Weltberühmt!

**Hildebrand's**

**Kakao  
Schokolade**

Besonders empfehlenswert: Deutsche Milch-, bittere Schokolade.

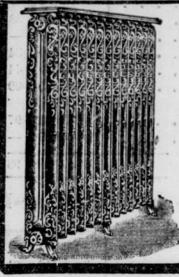
Staatsmedaille in Gold 1896!



Nur bis 4. November  
 gebe ich auf  
**Wäsche**  
 sämtliche vorrätige  
**25%** auf Modelle, angeschmutzte Wäsche und Reste.  
 Dieses Angebot findet jedes Jahr nur einmal statt. — Der Verkauf ist nur gegen Barzahlung.  
**Luise Graneiss**, Spezial-Geschäft für Wäsche - Ausstattungen,  
 Kleinschmieden 6, Eingang Gr. Steinstrasse.

**Stuten:**  
**Ausstellung.**  
 zu Fächte und Arbeiterwägen,  
 sowie anderer Pferde finden  
 vom Montag, den 30. 10. or. in  
 unseren Stallung, Invalidenstr. 53,  
 Ecke Händelstr., Lothrerstr. 28  
 wie Heiderstr. 14 statt. Verkauft  
 vereinigt für plattentmide Pferde,  
 Kontrakt: Charlottenberg, Fa-  
 senstr. 16. Telefon Charl. 9780

**Mondorfer Heilwasser**  
 steht in drei Punkten über allen ähnlichen Mineralwässern u. über  
 allen Abführmitteln. Es wird von den Aerzten seit 1845 empfohlen  
 bei Verdauungsbeschwerden, Stuhlverstopfung, Hämor-  
 rhoiden, Leber-, Nieren-, Blasen- u. Gallensteinleiden,  
 Gicht, Nervosität, Blutarmut, allgemeiner Schwäche und  
 den vielen Frauenleiden. 25 Literflasche 1/5 Mk., frei Haus und  
 in Apotheken und Drogerien Holzhof & Co., Leipzigerstrasse,  
 Walthalla-Drogerie, Magdeburgerstrasse.  
 Hauptdepot derl. C. Schäfer, Lauchstädterstrasse 14.  
 Broschüre gratis. Fernruf 2958.



**Hallesche Röhrenwerke Akt.-Ges.**  
 Halle a. S. Fernsprecher 903.  
 Abteilung C.  
**Centralheizungen aller Systeme.**  
 Besonders empfehlenswert:  
**Etagenheizungen**  
 vom Küchenherd aus.  
**Lüftungs- u. Trockenanlagen.**  
 Eigene Rohrröhre

**Gegen 5% Zinsvergütung**  
 liefern wir an solvente Personen unter strengster Diskretion  
 ohne Preisausschlag innerhalb Deutschlands  
**Elegante Wohnungs-Einrichtungen**  
 einzelne Spiege-, Herren-, Schlafzimmer u. Klubsessel u. Wand-  
 uhren u. Teppiche u. Goldschränke u. Pianos u. Kontor-  
 Einrichtungen u. Junggesellen-Wohnungen vom einfachsten  
 bis zum feinsten Genre auf  
**Teilzahlung nach Belieben.**  
 Da unsere Vertreter ständig auf Reisen sind, werden Kataloge  
 nicht versandt, man verlange deshalb den Katalog. Hämer-  
 des Vertreters zwecks Vorlegung von Zeichnungen, Entwürfen, etc.  
**Berliner Industrie-Gesellschaft m. b. H.**  
 Berlin 50, Köpenicker Strasse 126 (Viktoriahof).

**Schlurick's**  
 Anstalt  
 für das geimie  
**Naturheilverfahren**  
 Gedr. 11-17. Ger 1888.  
 Bäder und Behandlungen bei  
 Krankheiten aller Art.  
 Grifolische Herten.  
 Labellio  
**Herren- Wäsche**  
 laufen Sie im  
 Spezial-Geschäft  
**O. Blankenstein**  
 ob. Leipzigerstr. 86  
 u. ob. Feinstr. 26.  
 Mittal. d. Rab.-Sp.-Str.

Unsere hervorragend schönen  
**Neuheiten in**  
**Damentaschen**  
 sind eingetroffen.  
 Die grosse Mode bringt:  
**Hochelegante Brokattaschen,**  
**aparte Sammettaschen,**  
**feine Ledertaschen,**  
 alle mit langen Seidenschneuren.  
**C. F. Ritter,**  
 Leipzigerstrasse 90. Halle a. S. Leipzigerstrasse 90.  
 Mittalied d. Rabattsparvereins.



**Vermietungen.**  
**Grosse helle Bureauräume.**  
 In meinem  
**Magdeburgerstr. 28** sind die bisher  
 ruhigen Grundstücke  
 sämtlich immegeboten 3 Etagen im ganzen oder geteilt per 1. April 1912  
 günstig zu vermieten. Zu erfragen bei  
**Gerhard Böttcher, Leipzig, Teleph. 2976.**

**Blücherstr. 3, H. Königsplatz,**  
 herrlich. Wohnung m. all. Kom-  
 fort zur 1. 4. 12. 1200 Mk. Zu  
 erfragen bei. part. H. Meise.

Bedeutende Dresdner  
**Cigarettenfabrik**  
 hat ihre  
**Vertretung**  
 für Halle u. Umgebung  
 neu zu besetzen. Off. u.  
 W. 957 an Hansenstein  
 & Voigt, Dresden.  
**Wer sofort zuverlässiger**  
**Kontorist**  
 - Eienograph u. Notiz Con-  
 sistenten-Buchschreiber  
 gesucht. Gehaltsanfrage und  
 Lebenslauf unter B. Z. 9271 an  
**Rudolf Mosse, Halle a. S.**

**Offene Stellen.**  
 Männliche.

Verein für  
**Handlungs-Commis 1858**  
 von  
 Ueber 108,000 Mit-  
 glieder  
**Grösste kaufmännische**  
**Stellenvermittlung**  
 für Deutschland, Ausland u.  
 Uebersee  
 bisher 162,000 Stellen  
 besetzt  
 Eintritts- u. Bewerbungs-  
 papiere durch die Geschäfts-  
 stelle Halle S., Leipzigerstr. 56.

**Elektromonteur**  
 welche volländig selbständig elektr.  
 Schaltungen verlegen können, bei  
 dauernder Stellung gesucht.  
**A. Florin, Radolf, Grotzin.**

**Eine bedeutende Pianoforte-Fabrik**  
 errichtet  
**Verkaufs-Magazine**  
 ihrer rühmlichst bekannten Instrumente und sucht zur  
 Leitung derselben  
**tüchtige, umsichtige Herren,**  
 die den Alleinverkauf für einen grosseren Bezirk erhalten.  
 Es wird nur auf Herren reflektiert, die zielbewusst bestrebt  
 sind, sich eine angenehme dauernde Existenz zu erbrei-  
 terten Einkommen zu begründen. Fachkenntnis  
 sind nicht erforderlich; dagegen werden nur Offerten von  
 gutbetrieblen seriösen Herren berücksichtigt, die auf lang-  
 jährige Position Wert legen. Das Unternehmen wird durch  
 grosszügige Reklame weitgehend unterstützt und ist  
 der Verkauf der Instrumente insofern leicht und angenehm,  
 als die Fabrik den Privatkunden langes Ziel einräumt. Da  
 ein grosser Umsatz in Frage kommt, ist als Garantie für  
 ordnungsgemässe Geschäftsführung Uebernahme eines  
 Muster- u. Auslieferungslagers in Höhe von 6000 M.  
 u. Barzahlung dieses Betrages Bedingung. Ganz ausstän-  
 dliche Offerten mit Lebenslauf u. Photographie unter U. 5376.

Neu!

**HERZ**

16<sup>50</sup>

**SPECIAL**

Lack - Chevreaux - Box

Einheitspreis für Damen- und  
**Herrenstiefel**

**Mk. 16<sup>50</sup>**

**C. Buchalla**  
 80 Grosse Steinstrasse 80.  
 (Alleinige Niederlage für Halle.)

**Brennholz-Verkauf**  
 der Arbeitsstätte der St. Stadt  
 mitten im Oberplan 5  
 Telefon 1088, von 12-2 geschloffen.  
 1. Rord 45 Wfa. 10 Rord 4 u. H.  
 30 Rord 11.30 Wfa. frei ins Haus.  
 Nur sofort Hieserhölt.

**Viehkalz**  
 offeriert  
**L. Bächner, Halle-Exotha.**  
**Kartoffeln,**  
 sortierte sowie unsortierte, in  
 25 kg. Abteilungen offerieren  
 große Wagen franco jed. Station.  
**Goldschmidt & Stern,**  
 Halberstadt.

**Billige Zwiebeln!**  
 Am Montag früh steht auf  
 dem Güterbahnhof Halle eine  
 Ladung prima handverlesene  
 Zwiebeln zum Verkauf.

**Vermischtes.**  
**Damentuch**  
 In Qualität, tropficht in neuesten  
 Billardtuch, und mod. Anzug-  
 stoffe für Herren u. Knaben ver-  
 sende billig jedes Maß. Prob-frei  
**Max Nimmer, Sommerfeld N/L.**

**Der Grund**  
 daß Tausende unter den  
 Folgen von Augenleiden  
 und veralteten Krankheiten  
 leiden, ist abet angebrachte  
 Scham. Wer aus irgend  
 welchen Ursachen seinen  
 Argüsten hat an seinem  
 Wohlbefinden haben kann,  
 wende sich vertrauensvoll  
 an uns. Wir helfen ohne  
 Erbitterung, Steifigkeit und  
 Bildung d. Berufspfeifen  
 und das Honorar ist mög-  
 lichst kostenlos.  
**Oxygen Health Institute,**  
 15 Craven Street, Strand,  
 London W. C.

**Moderne**  
**Gas**  
 Kronen  
 Zugampfen  
 -Tischlampen  
 Kocher  
 Platten  
 alle Zubehör- und Ersatzteile.  
 Billigste Preise.  
**Max Schöllner,**  
 13 Spiegelftr. 13.

**Reisekoffer**  
**Reisetaschen**

**Hutkoffer**  
**Autokoffer**  
 Hochfeine  
**Damentäschchen**  
 schicke, eleg. Formen,  
 feinste Wiener und  
**Offenbacher Lederwaren**  
 in grösster Auswahl.  
**Paul Goldner,**  
 Koffer- und Lederwarenfabrik,  
 Leipzigerstr. 79,  
 neben Hotel Ross, Ross,  
 Alle Reparaturen schnellstens.

**Arin-Untersuchung**  
 Gemüth u. mitroff, sowie  
**Prüfung von Auswurf**  
 auf Tuberkelbakterien  
 verfahren in reinster und Billig-  
 ste Form.  
**Max Nimmer, C. Krätzer,**  
 Albinstr. 24, Ecke Merseb.-Str.

**Kachel-Ofen,**  
 weiß und farbige, am besten  
 geeignet für reinste und Billig-  
 ste Form und billig ausgeführt.  
**F. Radtcke, Gerberstr. 11.**

**Kind.**  
 Halbdere Leute, die solches gegen  
 einmal. Abfindung od. Abgang  
 in treue Hände nehmen möchten,  
 wollen die Herren: Hofflager  
 forte 11, Berlin, Potsdam 4.

**Heirat.**  
 Ein 30-jähr. Herr, ehrenr. Char-  
 m. eig. Vermögen u. m. reichl. In-  
 teressen, dem ist geschäftl. Beträg.  
 gegen. Beträglich fehl, wünscht  
 m. selb. gemüthl. Dame m. un-  
 befehl. häusl. u. m. m. m. m. m.  
 befaßt u. v. u. erb. Angeb. auch  
 Angehör. m. Bild. d. zurückd. v. u.  
 Hoffmannstr. 120, Magdeburg.  
 In mittl. Beamter 23 Jahre,  
 dunkelblond, wünscht die Be-  
 tauntig. einer jg. hübschen Dame,  
 am liebsten halbdind, zwecks v.

**Weibliche.**  
**Geübte Kurbelstickerin**  
 sucht. Offert. unt. U. R. 9245  
 an Rudolf Mosse, Halle a. S.  
 Junges Mädchen per sofort  
 Aufnahme gesucht.  
**Thomaststr. 49, II. lin.**

**Verkäufe.**  
**Gebr. Padleinand,**  
 fast wie neu, trocknet, verkauft  
 billig 1. Sternlicht, After Markt 11.

**Schweres Leid** bringen häufig  
 vernachlässigte Beinleiden. Bei Beinschwellen, Ader-  
 weiden, Geschwulst, nasser Flechte, Salzinus, trockener  
 Flechte, Gelenkverdickung, Steifigkeit, Gelenkszahn-  
 dung, Plattfuss, Rheuma, Gicht, Lechia, Elephantiasis  
 etc. ist eine spezialärztliche Auskunft sicher bedeutend  
 wertvoller als alle sogen. Hausmittel und Quack-  
 salben. Die Broschüre: Spezialärztliche  
 Rathegide und praktische Winko für Bein-  
 und Fichtenleiden" dürfte daher manche  
 Enttäusch. ersparen. — Gratis zu bezich. d.  
**Dr. Ernst Stahl G. m. b. H., Hamburg I. 67.**



**Verlobungsringe.**  
 Jewelier Tittel, Schmeier 12,  
 Ecke Postentf. Wernph. 3406.